

Wie bedeutend das Bedürfnis für diese Versicherungsart ist, zeigt das Aufsehen, welches dieselbe bei ihrer Einführung erregt hat, es zeigen dies jedoch auch die zahlreichen Schäden, welche nach dem Berichte einer Anstalt so bedeutend sind, dass bereits auf achtzehn versicherte Räder ein Diebstahl kommt (1). Diese Versicherungsart wird in Deutschland von vier Gesellschaften betrieben, und zwar sind dies:

1. die «Germania», Erste Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,
2. die «Allgemeine Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft» in Wittenberge,
3. die «Saxonia», Allgemeine Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig;
(die drei genannten Gesellschaften sind Gegenseitigkeits-Gesellschaften);
4. die «Allianz», Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Die Versicherungsbedingungen der beiden ersten Anstalten sind sich sehr ähnlich; Material über die «Saxonia» war nicht erhältlich, die Kombinationspolice der «Allianz» ist unten besprochen.

Wie in der Feuerversicherung, so kommt auch bei der Diebstahlversicherung die Wertverminderung in Betracht, für welche die beiden genannten Gesellschaften eine etwas andere Skala eingeführt haben, als die «Allianz». Im Schadenfalle kann jedoch bei der «Germania» von dieser Abnützungsskala, wenn die Gesellschaft sich bei Anwendung dieser Skala benachteiligt glaubt, ein Abschätzungsverfahren nach allgemeinen versicherungstechnischen Grundsätzen auf gemeinsame Kosten eintreten.

Von der ermittelten Entschädigung werden 10% als Kosten des Ermittlungsverfahrens in Abzug gebracht.

Was die Prämien anlangt, die die beiden Gesellschaften erheben, so ist zunächst darauf aufmerksam zu machen, dass bei Gegenseitigkeits-Gesellschaften diese Prämien, je nach Ausfall des Jahresresultates, durch Nachschüsse ergänzt werden können; reichen die Prämien nicht zur Deckung der Schäden, der Kosten und der technisch notwendigen Reserven, so müssen die jeweiligen Versicherten im Verhältnis ihrer Versicherungssummen zur Deckung des Deficits Nachschüsse leisten. Die Resultate der deutschen Fahrradversicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit waren nun im Jahre 1896, dem ersten Jahre ihres Bestehens durchaus nicht günstige: die «Saxonia» und «Germania»*) haben Nachschüsse zahlen müssen, die «Allgemeine» in Wittenberge hofft ihr Deficit aus 1896 in Höhe von Mk. 14,198.09 im nächsten Jahre wett zu machen. Seit Anfang des

*) Die oben berührten Nachschüsse, welche seitens der «Germania» zur Einforderung gelangten, sind Veranlassung zu Verhandlungen zwischen den Versicherten und der Leitung dieser Gesellschaft gewesen. Die Generalversammlung vom 1. Juni 1897 hat die Liquidation der Gesellschaft beschlossen und einen Vertrag genehmigt, nach welchem sämtliche Versicherungen bei der «Allianz» rückversichert werden. Den Versicherten ist der Umtausch der «Germania»-Policen in solche der «Allianz» durch coulante Uebergangsbestimmungen erleichtert.

Jahres 1897 haben die drei Gegenseitigkeitsgesellschaften einen gemeinsamen Tarif angenommen, der nachstehend abgedruckt ist:

a) Für Zweiräder.

Ver-sicherungs-Summe	f. Diebstahl allein		f. Diebstahl u. Feuer-schaden		Ver-sicherungs-Summe	f. Diebstahl allein		f. Diebstahl u. Feuer-schaden	
125	4	50	5	—	275	10	—	11	—
150	5	30	6	—	300	11	—	12	—
175	6	30	7	—	325	12	—	13	—
200	7	—	8	—	350	13	—	14	—
225	8	—	9	—	375	14	—	15	—
250	9	—	10	—	400	15	—	16	—

Obige Prämienätze für Zweiräder erhöhen sich bei Versicherungen in Städten über 100,000 Einwohner um 25 Procent.

b) Für Dreiräder und mehrsitzige Maschinen.

225	5	70	6	80	375	10	—	11	30
250	6	30	7	50	400	10	80	12	80
275	7	—	8	30	425	11	50	13	80
300	7	80	9	—	450	12	30	14	50
325	8	50	9	80	475	13	—	15	50
350	9	30	10	50	500	14	—	16	50

Aus obigem Tarif mögen zugleich die Prämien für die Feuerversicherungen (s. oben) entnommen werden.

Die kombinierte Police der «Allianz», Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, sieht einen Prämienatz von 3% vor, so dass ein Rad von Mk. 300.— versichertem Wert 9 Mk. Prämie kostet. Die «Allianz» versichert jedoch nicht den vollen Wert der Räder, sondern nur 80% desselben, während 20% unver-sichert bleiben müssen. Die Prämie der «Allianz» ist eine feste und kommen Nachschüsse irgend welcher Art nicht in Frage.

Ich hoffe, dass durch vorstehende Ausführungen, die ja der notwendigen Raumbeschränkung halber nicht den Gegenstand bis ins kleinste Detail erschöpfen konnten, den Herren Sport-Kameraden und Kameradinnen einen annähernden Ueberblick über das Rad-fahrversicherungswesen gegeben ist. Es versteht sich von selbst, dass namentlich in «Unfall» und «Haftpflicht» nicht alle Gesellschaften genannt werden konnten, die Radfahrer und Fahrräder versichern: nur Beispiele konnten angeführt werden.

Eines kann ich jedoch als Versicherungspraktiker nicht umhin, eventuellen Versicherungskandidaten ans Herz zu legen: die Fragen der Anträge genau, vollständig und vor allem wahrheitsgemäss zu beantworten. Nur dann können die Versicherungs-Gesellschaften imstande sein, sich über den Aufzunehmenden ein richtiges Urteil zu bilden, und nur dann sind, im Falle eines Schadens, die sonst sichern Weitläufigkeiten hintangehalten.

Als Beispiel und Illustration einer vollständig ausgefertigten Urkunde lasse ich nachstehend eine «kombinierte Police» der «Allianz» in teilweisem Facsimile folgen.